

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1902

289 (10.12.1902)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N 289.

ersch. 12 Mal wöchentlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 10. Dezember

Einrückungsgebühr der viergespaltenen Zeile 3 Pf. Inserate erbiten man bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

1902.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 9. Dez. Morgen, Mittwoch Abend, beschließen die Großherzoglichen Herrschaften ihren Aufenthalt in Schloß Baden, um nach Karlsruhe zurückzukehren.

† Karlsruhe, 9. Dez. Das Ministerium des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat auf Grund der landesherrlichen Verordnung vom 4. Mai 1880 zu Mitgliedern des Eisenbahnrats auf die Dauer der nächsten drei Jahre ernannt die Herren: Ernst August Frhrn. Göler von Ravensburg in Sulzfeld, Oberbürgermeister Dr. Wildens in Heidelberg, Geh. Kommerzienrath Ferdinand Reib hier, Generalkonsul Karl Reib in Mannheim, Mühlenbesitzer Karl Dreher in Wittlingen.

-z. Durlach, 9. Dez. [Cäcilienverein.] Am letzten Sonntag hat der hiesige Cäcilienverein zum zweiten Mal „Die hl. Elisabeth von Thüringen“ aufgeführt. Wie zu erwarten war, erfreute sich auch diese zweite Aufführung, die als eine durchweg gelungene bezeichnet werden muß, eines guten Besuchs. Die Besetzung der Rollen war die gleiche geblieben. Von der Heldin des Stückes bis zur letzten Nebenrolle wurde mit großer Natürlichkeit und feinem Geschick gespielt. Auch in der Herstellung der Szenarien wurde Vortreffliches geleistet. Der Dank dafür gebührt den Herren Azone, Schild, Gisele und Mühl. Die musikalischen Theile wurden mit großer Frische und Wärme zum Vortrag gebracht. Imponierend wirkte der Festchor. Wegen Erkrankung der früheren Solistin hatte Fräulein Ida Altkelig die Solopartien in treulichster Weise übernommen und mit Meisterschaft zur Ausführung gebracht. Die Mitspielenden und Sänger lohnte am Schlusse ein reichlicher Beifall. Der Cäcilienverein der hiesigen Stadt hat sich durch den heutigen Abend ein Heimatsrecht auf der Bühne erworben. Wir gratulieren!

** Mannheim, 9. Dez. Stadtpfarrer Rudhaber feiert am 14. d. Mts. sein 50jähriges Dienstjubiläum. Zu Ehren des be-

liebten, rüstigen Geistlichen veranstaltet die evangelische Gemeinde in der Konfordinenkirche einen Festgottesdienst.

** Achern, 9. Dez. Gestern Früh entgleiten in der Nähe des Güterbahnhofes 15 Wagen eines vom Oberland kommenden Güterzuges, wodurch die Gleisanlagen teilweise schwer beschädigt wurden. Vom Zugpersonal wurde glücklicherweise Niemand verletzt.

† Konstanz, 9. Dez. Der beim Geleiseüberschreiten tödlich verunglückte Schweizer Zollrevisionsausseher Tanner hinterläßt eine Wittve und sechs Kinder.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Dez. [Reichstag.] Am Bundesratstisch: Bevollmächtigte und Kommissäre. Das Haus ist stark besetzt. Die Tribünen sind überfüllt. In der Hofloge erscheinen zahlreiche Mitglieder der Hofgesellschaft. Graf Valle streift eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Antrags Gröber (Ztr.), betr. die Abänderung der Geschäftsordnung dahin, daß das Wort zur Geschäftsordnung nur nach freiem Ermessen des Präsidenten erteilt wird und daß Bemerkungen zur Geschäftsordnung die Dauer von 5 Minuten nicht übersteigen dürfen. Singer (Soz.) beantragt die Abjektung des Antrags Gröber von der Tagesordnung, weil er ein Initiativantrag sei und deshalb in der Reihenfolge dieser Anträge zur Erörterung kommen müsse. Basser mann (nat-lib.) bezeichnet den Antrag Singer als ungerechtfertigt und verweist auf Präzedenzfälle. Redner bespricht gleichzeitig den Antrag Gröber, für den seine sämtlichen politischen Freunde stimmen würden. Pachnick (freil. Ver.) stimmt den Ausführungen Singers zu. Das Haus lehnt hierauf mit 225 gegen 56 Stimmen bei 10 Stimmenthaltungen den Antrag Singer ab. Hierauf begründet Gröber (Ztr.) den Antrag der Mehrheitspartei, der nach langer Debatte in namentlicher Abstimmung mit 176 gegen 125 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen wird.

Berlin, 9. Dez. In Köln erklärte gestern der Zentrumsabgeordnete Trimborn, das

Zentrum sei fest entschlossen, Alles daranzusetzen, um den Zolltarif zu erledigen, koste es, was es wolle.

* Berlin, 10. Dez. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Nürnberg: Gestern fand in der hiesigen Filiale des Baarenhauses Tieß eine Gasexplosion statt, die das ganze Gebäude durch Feuerbrunst einäscherte. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen. — Der „Neuen politischen Korrespondenz“ zufolge wurden von der Essener Kaiserrede Sonderabdrücke in großem Umfange hergestellt, die in Fabrikbetrieben mit großer Arbeiterzahl zur Vertheilung gelangen.

* Weimar, 9. Dez. Nach amtlicher Mittheilung in der „Weimarschen Ztg.“ verlobte sich der Großherzog mit der Prinzessin Karoline Elisabeth Ida von Reuß ältere Linie.

Frankfurt, 9. Dez. Zu den Kosten des Sängerkongresses von 1903 sind, wie die „Frkf. Ztg.“ hört, von 28 Frankfurter Bürgern Beiträge von je 5000 Mark, also zusammen 140 000 Mark, gezeichnet worden. Den Zeichnenden ist dafür eine 8stündige Voge für die Dauer des ganzen Festes überlassen worden.

Marburg, 9. Dez. In dem Dorfe Niederlein bei Kirchhain brach gestern Abend Feuer aus. Da in Folge Wassermangels dem Feuer nicht Einhalt gethan werden konnte, brannten 13 Wohnhäuser und 9 Scheunen nieder.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 9. Dez. Der Kaiser empfing heute Nachmittag 2 Uhr den deutschen Botschafter Fürsten zu Guleburg in Schönbrunn in Abschiedsaudienz.

Wien, 9. Dez. Großfürst Paul Alexandrowitsch von Rußland wurde auch als Inhaber des österreich-ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 63 gestrichen.

* Budapest, 10. Dez. Die Unabhängigkeitspartei beschloß gestern die Obstruktion gegen die Indemnitätsvorlage in der bisherigen Weise fortzusetzen, weil die Wehrevorlage dem Lande übermäßige Lasten aufbürde und weil die Regierung über das Schicksal der Handelsverträge nicht genügende Auskunft erteile.

Ferriktion.

Leichtsinziges Vertrauen.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Er war so blaß, so hager geworden, der unglückliche Mann, — Rene, welche wie ein nie rastender Wurm in seinem Innern fraß, Entbehrungen, Kummer und Gram, Alles nagte an seiner Gesundheit, an seinem Leben. Und wieder war es Frühling geworden, — der erste April stand wie ein drohendes Gespenst vor der Thür der armseligen Dachwohnung.

Es wurde acht Uhr Abends, Willing war noch nicht von der Fabrik heimgekehrt. Frau Vene gab den Kindern ihr Abendbrot, das aus einem Teller vom Mittag-Essen übrig gebliebener Erbsensuppe und einem Stück trockenen Schwarzbrotts bestand. Die armen Kleinen hatten den „goldenen Bäckergahn“ längst ausgezogen und das gewohnte Weißbrot vergessen.

„Vater bekommt Schweinefleisch,“ bemerkte der älteste Knabe Franz, „ich mag es nicht.“

„Vater muß arbeiten,“ nickte der fünfjährige Ernst, „ich mag auch kein Fleisch.“

„Ihr seid gute Kinder,“ belobte sie die Mutter. —

„Sie lügen, sie mögen doch Fleisch,“ trumpfte das dreijährige Mädchen strafend dazwischen und Frau Vene erschrak wie eine erkappte Verbrecherin. Ja, das Würmchen hatte hier ein Urtheil gesprochen, weil sie ihre Kinder in der besten Absicht zum Lügen angehalten hatte.

Sie brachte sie zu Bett und ließ sie ihr Nachtgebet sprechen. Dann setzte sie sich wie gebrochen an den Tisch, um eine Näharbeit zu vollenden. Wie ein Alp hatte es sich wieder auf die Brust gelegt, gerade wie in jener verhängnisvollen Sylbester-Nacht. Sollte das unerbittliche Schicksal noch nicht zufrieden sein und noch Schlimmeres für sie aufgespart haben? Es schlug neun Uhr vom nahen Kirchturm, ihre Angst vermehrte sich, sie schnürte ihr Brust und Kniele zu und steigerte sich endlich bis zur Unerträglichkeit.

Dalb gehn, — sie hatte das Fenster geöffnet, und spähte in die Dunkelheit hinaus. Da endlich, nun kamen die Fußtritte, nicht von der Straße, sondern von der Seitentreppe des Vorderhauses her, wie sie deutlich unterscheiden konnte. Es war ihr Mann, sie erkannte ihn am Tritt, — war's Täuschung, schlich dort dicht an der Mauer nicht eine zweite Gestalt hinter ihm in den Hof? Nun, es wohnten ja noch viele Miether im Hinterhause, mit denen sie keinen Verkehr unterhielten. —

Frau Vene hatte richtig gesehen, jene Gestalt, welche hinter Willing auf weichen Filzschuhen geräuschlos wie ein Spion einherstich, folgte ihm in's Haus. Hier ließ sie ihn aber erst die drei Treppen hinaufsteigen, bevor auch sie bis zur Dachwohnung ihm nachstieg, und sich geräuschlos wie ein Dieb in eine vom Hauswirth reservirte Kumpelkammer begab, welche früher zu der Willing'schen Wohnung gehörte, und noch durch eine Thür, die Frau Vene durch einen alten Kleiderschrank verdeckt hatte, mit derselben in Verbindung stand.

Unter den lauten Fragen und Antworten der beiden Ehegatten wurde ein leises Knarren, welches das Öffnen jener Verbindungstür verursachte, überhört.

„Mein Gott, was ist nun wieder geschehen? Wie siehst Du aus, Franz?“ fragte die Frau entsezt, als Willing eintrat und sich wie erschöpft, denn er sah leichenblaß aus und am Hemdkragen und Rock waren Blutflecke, auf einen Stuhl niedersinken ließ. „Bist Du verwundet?“

Er schüttelte den Kopf.

„Ein Glas Wasser!“ bat er leise. Sie brachte es ihm und er leerte es auf einen Zug.

„Ich kam mit dem kleinen Melcher, Du kennst ihn ja, er ist ein solider fleißiger Mensch,“ begann Willing mühsam, „wie gewöhnlich zusammen aus der Fabrik, da ich ja nur mit ihm

Amerika.

* La Guayra, 9. Dez. Der deutsche Geschäftsträger hat gestern Nachmittag mit dem Vertreter Großbritanniens Caracas verlassen, nachdem 24 Stunden seit Ueberreichung des Ultimatum und ohne Eingang einer Antwort der venezolanischen Regierung verfloßen waren. Der deutsche Geschäftsträger befindet sich an Bord der „Bineta“.

Caracas, 9. Dez. Das Staatsdepartement billigt durchaus die Ueberreichung von Ultimaten an Venezuela Seitens Englands und Deutschlands. Wie die Beamten des Staatsdepartements mittheilen, werden englische und deutsche Seeleute in Venezuela gelandet, die das Zollhaus bis zur Regelung der Angelegenheit besetzt halten. Dem venezolanischen Gesandten in Washington ist mitgeteilt worden, daß die Vereinigten Staaten unter keinen Umständen in das Vorgehen Deutschlands und Englands sich einmischen.

Wilkesbarre (Pennsylvanien, Ver. St.), 9. Dez. In einer Grube der „The High Wilkesbarre Kohlengesellschaft“ erfolgte eine Explosion, durch die 17 Arbeiter getödtet wurden.

Verschiedenes.

— Ein Berliner Theaterkritiker war von einer Schauspielerin am Vesting-Theater wegen Beleidigung verklagt worden, weil er der Schauspielerin in einer Kritik vorgeworfen hatte, daß sie „mit der Grazie eines Nilpferds“ gespielt habe. Wie die Blätter melden, hat der Gerichtshof den Angeklagten schuldig gesprochen und zu 100 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Haft verurtheilt. Das Wort „Nilpferd“ sei geeignet, „die Dame in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen“, und „in jeder Kritik sei vor Allem der unter gebildeten Menschen übliche Ton zu wahren.“

— Die Staatsanwaltschaft zu Rom hat ihr Ausschreiben von 20000 Mk. Belohnung für Entdeckung des Mörders des Schülers Winter erneuert.

— Der wegen Tödtung eines Gendarmes in Dresden zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilte Matrose Ernst Speck hat vor seiner Ueberführung nach Altona sich nicht nur als den Mörder der dort am 14. Mai in ihrer Wohnung umgebrachten Frau Bachhaus bekannt, sondern auch gestanden, auf seiner Flucht von Altona nach Dresden zwischen Möckern und Herbst einen Reisegefährten, dessen Personalien noch unbekannt sind, erschossen zu haben.

— Ein Stück aus dem Zollhause hatte der sozialdemokratische Stadtverordnete Ernst Kieger in der Stadtverordneten-Versammlung zu Spandau einen Bescheid genannt, den der Regierungspräsident zu Potsdam auf eine von sozialdemokratischer Seite an ihn gerichtete Beschwerde über angebliche Mißstände ertheilt hatte. Kieger wurde wegen

verfehren mag. Er feierte heute seinen Geburtstag und quälte mich, mit ihm ein Glas Bier zu trinken, meinte auch, er wolle nachher mit mir gehen und mich bei Dir entschuldigen. Das griff mir nun doch an die Ehre und wir gingen nach Jakobs Bierhaus, wo die meisten aus der Fabrik verfehren. Es waren mehrere Arbeiter da und nun ging das Trinken los, woran ich aber nur wenig theilnahm. Als ich Melchers endlich erklärte, mich nicht länger festhalten zu lassen — sie hatten mich nämlich in eine Ecke hineingekieilt —, da stand er denn auch auf und ging mit, war aber, wohl zum ersten Male in seinem Leben, total betrunken, so daß ich mich entschloß, ihn ganz nach Hause zu bringen. Als wir in die Erlenstrasse einbogen, die ja nicht sehr breit ist, kam uns ein Radfahrer in sausen-dem Galopp und ohne Laterne entgegen. Wir wären um's Haar überfahren worden, wenn ich nicht bei Seite gesprungen wäre und Melchers mit mir fortgezerrt hätte. Leider hatte er den Radfahrer schon am Arm gepackt und aus dem Gleichgewicht gebracht und nun erkannte ich in ihm den jungen Dornstrauch. — Sie beschimpften sich beide gegenseitig, Melchers, den ich nicht händigen konnte, drang auf den Radfahrer ein, ob er ihn mit der Faust in's Gesicht geschlagen hat, kann ich nicht bezeugen, genug, ich sah Herrn Dornstrauch, sich zu beruhigen, weil sein Gegner

dieser Aeußerung vom Vorfieher zur Ordnung gerufen und erhielt außerdem eine Anklage wegen Beleidigung des Regierungspräsidenten, die am Samstag vor der 1. Strafkammer des Landgerichts 2 in Berlin verhandelt wurde. Der Gerichtshof erkannte auf 100 Mk. Geldstrafe.

— Aus Wien wird das folgende Stückchen berichtet, das nebenbei den Vorzug hat, wahr zu sein: Ein Oberleutnant und ein alter Herr in Civil stehen auf der „Elektrischen“, als plötzlich der Mann im schwarzen Rock das Gleichgewicht verliert und dem Helden im bunten Rock auf die Zehen tritt. „Bardon!“ auf der einen Seite, auf der andern Seite: „Röntgen's eh' schon aufpassen, alter Esel Sie!“ Und nun geschieht das Unfassbare: Der alte Herr haut dem jungen Oberleutnant „eine runter!“ Der greift flugs zum Säbel und hätte die freche That gewiß mit Blut gerochen, wenn ihm nicht andere Fahrgäste in den Arm gefallen wären. Der zweite Akt spielt auf dem benachbarten Polizeijnspektorat. Der alte Herr will zuerst sprechen und wird angeherrscht zu warten, bis man ihn frage. Als dann die Reihe zuletzt an ihn kommt, legitimirt er sich als — Feldmarschall-Leutnant in Pension.

— (Auf der Kanzel vergiftet.) In der Rärntner Gemeinde Feikritz-Pulst stürzte am Sonntag der Piarrer während der Messe am Altar ohnmächtig zusammen. Bald darauf wurde festgestellt, daß der Weinein vergiftet war. Die Staatsanwaltschaft leitete darauf eine Untersuchung ein, die zur Folge hatte, daß der Kaplan der Gemeinde verhaftet und dem Landgericht eingeliefert wurde.

— Der französische Marineminister Belletan machte dem deutschen Kapitän Müller vom Dampfer „Barzin“ eine kunstvolle Schale zum Geschenk. Müller errettete im Juli vor Singapore 3 Matrosen und die Frau des Kapitäns des französischen Dampfers „Bink-Ihuan“ vom Tode.

— General Delarey erklärte vor seiner Abreise aus Brüssel, er habe bisher Seitens der englischen Regierung kein Wort des Dankes für die Freilassung des Generals Methuen vernommen, die seiner Zeit so große Befriedigung hervorgerufen habe. Der General erklärte ferner, daß die Burenflage nunmehr weiß und schwarz sei, weiß wegen des Krieges und schwarz wegen der Trauer, worauf ein Anwesender sagte, man werde auch ein dritte Farbe hinzufügen können, nämlich die grüne der Hoffnung. Delarey antwortete hierauf nichts.

— Ein schwerer Nothstand tritt in ganz Großbritannien in Folge der wirtschaftlichen Lage und des strengen Winters immer jäher in die Erscheinung. Die Zahl der Arbeitslosen ist größer, wie sie seit langen Jahren jemals im Dezember gewesen ist. Am schwersten sind die Maschinen- und Schiffbauindustrie be-

ja betrunken sei und da erkannte er auch mich und behauptete, ich müsse es bezeugen können, daß der Mensch ihn angegriffen und mißhandelt habe. Wie Alles nun so blitzschnell gekommen ist, das kann ich nicht sagen, genug, daß Melchers die Schimpferei fortsetzte und sich immer wieder von mir losreißen wollte, um auf Dornstrauch einzubringen. Ach mein Gott, wäre er doch nur wie ich hoffte, weggefahren. Aber nein, auf einmal stand er vor uns und im selben Augenblick sank Melchers, ohne einen Laut von sich zu geben, zu Boden. Vene, Vene, ich sah das Messer blinken, er hatte den unglücklichen Menschen todtgestochen.

„Himmlicher Vater, es ist also sein Blut an Deinem Rock,“ schrie die Frau entsetzt auf. „O, der Unmensch, der Mörder!“

„Ja, es ist gräßlich,“ fuhr Willing zusammenstauernd fort, „er hat ihn mit einem spitzen Messer tief in den Hals gestochen und der arme Melchers war gleich mausetodt. Dann ist er ruhig weitergefahren. Aber es hatten sich schon bei dem lauten Schimpfen viele Menschen angesammelt und nun kam auch ein Schutzmann, der ihn verhaftet haben soll. Ich muß natürlich zugehen und weiß im Grunde nichts, weil ich ganz wirt und betäubt war. Als ich auf der Polizei meine Aussage gemacht hatte und mein Name und meine Wohnung aufgeschrieben waren,

triffen. Viele Tausende von ungelerten Arbeitern bewerben sich in den Arbeitsnachweilen um Beschäftigung. Die Mehrzahl der Arbeitslosen gibt den Dienst im Heer als die letzte „Stellung“ an. In allen größeren Städten werden Sammlungen zur Unterstützung der Arbeitslosen durch Freispeisen zc. eröffnet.

— In Mailand und Umgegend wurde eine weitverzweigte Faltschmünzerverbände verhaftet. Die Organisation der Bande war geradezu musterhaft. Geschäftsleiter waren 2 Advokaten, technischer Leiter ein sehr geschickter Mailänder Graveur.

— Zehn Jahre im Bett. Ein Original ist der Baron Hugo Ortlet in Rußland, ein Millionär, der, wie ein Bondoner Blatt zu erzählen weiß, seine Zeit in seinen prächtigen Palästen in Petersburg und Moskau und seinem herrlichen Landgut bei Kasan zubringt, aber — immer im Bett. Seit zehn Jahren ist er nicht aufgestanden und hat sich nicht angekleidet. Körperlich fehlt ihm nichts, und, trotz seiner Größe, liefert sein Körperzustand ein Beispiel dafür, daß es nicht immer richtig ist, daß viel körperliche Bewegung zur Erhaltung der Gesundheit nöthig wäre. Nachdem der Baron alle denkbaren Formen des Vergnügens erschöpft hatte, legte er sich aus reiner Langeweile in's Bett, und er ist seit dem Jahr 1892 nicht wieder daraus aufgestanden. Sogar bei seinen Reisen verläßt er das Bett nicht. Dieses wird dann von seinen Zimmern auf einen besonders gebauten Wagen getragen, von dort in seinen Privat-Salonwagen, und dann fährt er immer im Sonderzug. In allen anderen Beziehungen ist er ganz vernünftig; er leitet sein großes Besitzthum mit der größten Klugheit und mit Scharfsinn und ist glänzend und wichtig in der Unterhaltung. Die einzige Besonderheit seines sonst achtbaren Charakters ist sein Widerwillen gegen die Anstrengung des Aufstehens. „Warum sollte ich mir die Mühe geben?“ frug er. „Wozu muß ich aufstehen? Es gibt sicherlich nichts, was ich nicht ebenso gut im Bett machen könnte.“

— Der Präsident der im Jahre 1904 zu St. Louis stattfindenden Weltausstellung, David R. Francis, hat an Kaiser Wilhelm die formelle Einladung gesandt, die Weltausstellung zu besuchen oder den Kronprinzen als Vertreter zu entsenden.

— Als eine wahre Giftdöhle zeigt sich unser — Mund, wenn wir ihn und seine Organe unter das Mikroskop nehmen. Die neuere bakteriologische Wissenschaft hat bekanntlich überall, im Wasser, in der Luft, auf den Speisen, im Zimmer wie im Freien die winzigen Lebewesen, die man Bazillen, Bakterien, Mikrokokken und ähnlich nennt, entdeckt. Kaum aber irgendwo soviel, wie in unserem Mund. Der menschliche Mund ist thatsächlich

lam der alte Herr Dornstrauch, dem man die Geschichte schon hinterbracht hatte, auch nach der Polizei. Er hielt mich zurück und nahm mich dann mit in seine Wohnung, wo er mir einreden wollte, daß Melchers seinen Sohn zuerst mit einem Messer bedroht habe und daß es meine Pflicht sei, solches zu bezeugen. Das konnte ich doch nicht, ohne meineidig zu werden, und habe ihm das auch fest erklärt. Was ich nicht beschwören kann, werde ich nicht aussagen, denn so viel weiß ich bestimmt, daß Melchers den jungen Dornstrauch nicht mit einem Messer angegriffen hat. Natürlich war er sehr erboßt darüber und sagte mir, daß ich unbanbar wäre und daß er nun auch keine Schonung gegen uns mehr haben wolle.“

„Das heißt soviel, als daß wir am ersten die Miethe für beide Quartale zahlen müssen,“ seufzte Frau Vene, ein Aufschluchzen unterdrückend. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Wer Lust hat, möglichst lange zu leben, der muß das anhaltische Dörfchen Sterchau als Wohnort wählen. Dort ist jetzt nach einer Pause von drei Jahren und zehn Monaten der erste Todesfall eingetreten, der den ältesten Einwohner dieses Ortes, den 82jährigen Ansgüler Frige, betraf.

eine Brutstätte der verschiedensten Krankheitskeime. Schadhafte Zähne sind da in erster Linie als Urheber der verschiedensten Krankheiten zu nennen, die zuweilen, besonders bei Kindern und schwächlichen Individuen, tödtlich verlaufen. Die Zahl der Bakterien und anderer Klein-Lebenwesen, die selbst im Munde ganz gesunder Personen gefunden werden, ist eine erstaunlich große, ebenso die Liste der Krankheiten, welche dadurch hervorgerufen werden

können. Was für eine „Gifthöhle“ unser Mund — auch das süßeste Mündchen der lieblichsten Jungfrau — darstellt, zeigt sich daran, daß Verletzungen mit frisch gebrauchten zahnärztlichen Instrumenten fast immer Geschwüre zur Folge haben. Der menschliche Speichel, selbst von ganz gesunden Leuten, ist stets giftig. Von 120 Mäusen, denen der Speichel von ebenjoviel Personen eingespritzt wurde, starben 111. Die Ursache sind eben die winzigen Or-

ganismen, welche in der Mundhöhle angesammelt werden. Im Ganzen hat Professor Miller vom zahnärztlichen Institut in Berlin 22 verschiedene der Gesundheit schädliche Mikroorganismen in der Mundhöhle seiner Patienten gefunden, von denen viele die schwersten Erkrankungen hervorzurufen vermögen. Die Wichtigkeit der Reinhaltung unserer Mundhöhle ergibt sich da von selbst.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Kleinhandel mit Bier, sog. Flaschenbierhandel betreffend.

Nr. 34.190. Durch die am 1. Januar 1895 in Kraft getretene Abänderung der Gewerbeordnung — Reichsgesetz vom 6. August 1896 — ist für den Flaschenbierhandel die Anzeigepflicht eingeführt worden. Wer den Handel mit Flaschenbier beginnen will, hat nach § 35 der Gewerbeordnung und § 59 der Vollzugsverordnung zu derselben eine doppelte Anzeige zu erstatten, nämlich:

- die allgemeine Gewerbeanzeige an die Ortspolizeibehörde nach § 14 der Gewerbeordnung und
- eine besondere Anzeige an das Bezirksamt.

Der Kleinhandel mit Bier kann durch Entschliebung des Bezirksraths untersagt werden, wenn der Gewerbetreibende wiederholt wegen Zuwiderhandlungen gegen § 33 der Gewerbeordnung, d. h. wegen unerlaubten Wirtschaftsbetriebs bestraft worden ist.

Die Bürgermeisterrämter des Bezirks werden auf Vorstehendes zur gehörigen Ueberwachung des Flaschenbierhandels hingewiesen. Wird derselbe von Jemand begonnen, bevor die vorgeschriebenen Anzeigen erstattet sind, so hat das Bürgermeisterramt darüber sofort anher zu berichten.

Auch ist — was bisher vielfach unterlassen wurde — von der bei dem Bürgermeisterramt erstatteten Anzeige gemäß § 5 der Vollzugsverordnung zur Gewerbeordnung hierher sofort Mitteilung zu machen, die Anzeige selbst aber zurückzubehalten und gemäß §§ 6 und 8 der angeführten Verordnung zu behandeln.

Auf Jahreschluß ist ein Verzeichniß der in der Gemeinde bestehenden Flaschenbierhandlungen nach folgendem Muster vorzulegen oder Fehlanzeige zu erstatten.

Verzeichniß der in der Gemeinde wohnhaften Flaschenbierhändler.

Nr.	Vor- und Zuname des Händlers.	Alter.	Stand oder Gewerbe.	Straße und Hausnummer.	Bemerkungen.
-----	-------------------------------	--------	---------------------	------------------------	--------------

Durlach den 3. Dezember 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Hepp.

Die Abhaltung militärischer Schießübungen betr.

Nr. 34.589. Die Feldartillerie-Regimenter Nr. 14 und 50 beabsichtigen am Samstag den 13. d. M. zwischen Weingarten und Jöhlungen ein Schießen mit scharfer Munition abzuhalten. Gefährdet ist das Gelände, das umgrenzt ist von folgender Linie: Südrand Obergrombach — Drausgang Weingarten (ausschließlich der Fabrik östlich von Weingarten) — Nordrand des großen Waldes südöstlich von Weingarten — Nordwestausgang Jöhlungen — Bonartshäuser Hof — Nordrand des großen Waldes östlich von Obergrombach — Südostausgang Obergrombach.

Der Verkehr auf den Straßen Durlach-Weingarten, Weingarten-Obergrombach, Helmsheim und Jöhlungen-Sondelsheim wird demnach nicht gestört. Das gefährdete Gelände wird durch Sicherheitsposten abgesperrt und die Abperrungsmassregeln werden von 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags dauern.

Es wird darauf hingewiesen, daß im Falle ein blindgegangenes Geschos aufgefunden wird, dies sofort dem Bürgermeisterramt und von diesem dem Regiment Nr. 50 mitzutheilen ist. Das Berühren, insbesondere das Aufheben und Forttragen eines Blindgängers ist mit größter Lebensgefahr verbunden.

Durlach den 9. Dezember 1902.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Stadtgemeinde Durlach.

Einladung

zur

Sitzung des Bürgerausschusses

am

Freitag den 12. Dez. 1902, Nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

Festsetzung der Mitgliederzahl des Bürgerausschusses.

Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

Durlach den 9. Dezember 1902.

Der Bürgermeister:
Reichardt.

Bekanntmachung.

Die noch ausstehenden Rechnungen über Lieferungen und Arbeiten für die Stadt wollen des bevorstehenden Rechnungsabschlusses wegen alsbald eingereicht werden.

Durlach den 6. Dezember 1902.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Zinssfuß für die Einlagen mit Wirkung vom 1. Januar 1903 auf 3% festgesetzt worden ist.

Durlach den 1. Dezember 1902.

Der Verwaltungsrath der Städt. Sparkasse.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Brenneisbesizers Ernst Derrer in Durlach wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußvertheilung aufgehoben.

Durlach, 6. Dez. 1902.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber:

Frank,

Amtsgerichts-Sekretär.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen:

1. Schorle, Josef, Gypser in Grözingen, und Wilhelmine geb. Zoller: Gütertrennung.

2. Born, August, Wagner in Aue, und Wilhelmine Karoline geb. Postweiler: Errungenschaftsgemeinschaft.

3. Lingl, Bartholomäus, Fabrikarbeiter in Durlach, und Dittlie geb. Hofmayer: Errungenschaftsgemeinschaft.

Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Ein tüchtiger

Installateur

(geernter Blechner) sofort gesucht.
B. Manschott, Rammstr. 9.

Ein ordentliches fleißiges

Mädchen

von 18—20 Jahren wird per sofort in kleine Familie bei guter Behandlung gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Portemonnaie mit 5 M Inhalt ging gestern Abend von der Kelterstraße bis zum Metzger Raub verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei der Exp. ds. Bl.

Ein Kind wird in Kost und Pflege genommen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Häuschen oder Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern mit Zugehör auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Gebrauchter gut erhaltener

Herd

zu kaufen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl.

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher zu vermieten

Fanzstraße 65.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Holzschopf, Schweinestall und Dungplatz auf 1. April zu vermieten. Näheres

Mühlstraße 16.

Kleine Wohnung.

2 Zimmer u. Küche, zu vermieten

Schillerstraße 4.

Grözingenstraße 33 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör auf 1. April an eine ordnungsliebende Familie zu vermieten.

Leonhard Müller.

Killfelderstraße 4 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen Hinterhaus 2. St.

Wohnung von 2—3 Zimmern und allem Zugehör sofort oder auf 1. April zu vermieten bei

Karl Lang, Ettlingerstr. 61.

Pfanzstraße 44 ist eine neuhergerichtete Wohnung von 3 Zimmern nebst großer Küche und allem Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Wirthschaften!

Für eine leistungsfähige auswärtige vorzügliche Groß-Bräuerei werden Wirthschaften zu pachten gesucht durch Joh. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99.

Gesucht zum 1. Januar eine Wohnung

in freier Lage von 4—5 Zimmern mit Zugehör, parterre oder 1. Etage, möglichst nahe des Bahnhofes. Gesl. Offerten mit Preisangabe unter E. an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gut möbliertes Zimmer ist an einen besseren Herrn auf 1. Januar zu vermieten

Moltkestraße 9, 3. St.

Annahmestellen

gegen hohe Provision gesucht von der Chem. Waschanstalt und Kunstoff-Färberei von Ed. Ernesti, Berderstraße 6, neben Mäherhof.

Gänselebern

läuft fortwährend an Frau Weiler, Gartenstr. 5, vis-à-vis alter Friedhof, vorher Spitalstraße.

Karlsruhe,
Kaiserstrasse 101/103,
Filiale:
Werderstrasse 48,

Christ. Oertel,

Karlsruhe,
Kaiserstrasse 101/103,
Filiale:
Werderstrasse 48,

Manufakturwaaren-, Betten- und Ausstattungsgeschäft.
empfiehlt in sehr grosser Auswahl und zu billigsten Preisen:

Damen- und Herren-Kleiderstoffe,
sowie sämtliche Artikel der Manufakturwaaren- und Aussteuerbranche.

200 Stück zurückgesetzte Damenkleiderstoffe,

nur gute Qualitäten, ausnahmsweise billig, theilweise

zum halben Preise.

Reste in allen Artikeln besonders billig.

Gewerbeverein Durlach.

Zufolge freundlicher Einladung des Kaufmännischen Vereins E. V. Durlach erlauben wir uns, sämtliche Mitglieder zu dem am Donnerstag den 11. Dezember, Abends 8^{1/2} Uhr, im kleinen Saale des Hotel Karlsburg stattfindenden Vortrag „Ein Gang durch die allgemeine deutsche Wechselordnung“ freundlichst eingeladen.

Der Vorstand: Kratt.

Schürzen!

Verkaufe sämtliche mit **10 % Rabatt.**

Wegen vorgerückter Saison verkaufe die vorräthigen

Hüte

bedeutend unter Preis.

Trauerhüte

stets auf Vaer.

Luisa Goldschmidt.

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet**

Gasthaus zur Blume, Aue.

Tafel-Obst.

Apfel & Birnen,
Rothkraut,
Gilderfauerkraut,
eingem. Bohnen,
sämtl. Gemüse &
Salatkartoffeln

bei

Frau Geiser,
Hauptstrasse.

Christbäume,

ein Waggon trifft Donnerstag für mich ein

Frau Geiser.

Bollharinge,

10 Stück 55 ^h,

Bismarckharinge,

per Stück 8 ^h,

Sardinien,

per Stück 2 ^h,

empfiehlt

August Schindel.

Kleingemachtes

Abfallholz

ist wieder zu haben bei

Karl Frohmüller.

Kaufmännischer Verein Durlach E. V.

Donnerstag den 11. Dezember a. c., Abends 8^{1/2} Uhr, im kleinen Saale des „Hotels Karlsburg“:

Vortrag

des Herrn Aug. Bergmann aus Karlsruhe.
Thema: **Ein Gang durch die allgemeine deutsche Wechselordnung.**

Eintritt frei; Einführung von Nichtmitgliedern gestattet.

Der Vorstand.

Christbaumschmuck!

Empfehle meine Ausstellung in allen Neuheiten.

August Schindel, Ecke Adler- und Schlachthausstrasse.

Fritz Schnörr,

Hauptstr. 70,

Durlach.



Feinstes Pluszugmehl,

sowie sämtliche zur Feinbäckerei nöthigen Artikel empfiehlt zu bekannt billigsten Preisen

Aug. Schindel.

METEOR,

automatischer Thürschliesser mit pneumatischem Schlagdämpfer.

Höchste Vollkommenheit.

Unentbehrlich für Kirchen, Schulen, Bureau- und Haustüren.



Neueste Erfindung.

Unerlässlich für Läden, Hotels, Restaurants, Cafés, Hospitäler etc.

3jährige vollständige Garantie!

Mehr als 100.000 Stück im Gebrauch. Geprüft und begutachtet von den berufensten Fachleuten und den hervorragendsten Technikern der Jetztzeit.

Alleinverkauf für Durlach und Umgegend:

Karl Herr,

Schlosserei, Durlach, Mühlstrasse 7.

G. F. Blum,
Inhaber: Gustav Blum,
empfiehlt als
Spezialität:

Cigarren.

Meine Hausmarke Nr. 38,
Echte Holländer — Mietze.

Felix Brasil — Mexiko,
Forstenlanden.

Sana-Cigarren,
7, 8 u. 10 ^h,

Sana-Cigarillos,
10 St. 40 u. 45 ^h.

Cigarretten.

Kyriazi Frères & Russische.

Rauchtabake,

Fein- und Grobschnitt.

— **Orangen** —

— **Citronen** —

— **Datteln** —

offen und in Cartons,

— **Feigen** —

empfiehlt

G. F. Blum,

Zuh. Gust. Blum.

Gänselebern

werden angekauft und die höchsten Preise bezahlt.

Frau Demmer, Kelterstr. 28.

Gänselebern

kauft fortwährend an

Wilhelmine Kunzmann Wb.,

Jägerstrasse 19, 2. Stock.

Geld! Herr W. K. in N. schreibt mir u. A.: Verbindlichsten

Dank. Gewünschtes Darlehen unter sehr günstigen Bedingungen erhalten etc! — Wer Darlehen jeder Art sucht, schreibe sofort an Ernst Marlier, Nürnberg 34.

Stühle jeder Art

werden dauerhaft geflochten von

H. Hartwig,

Sesselmacher, Lammstrasse 34.

Eiserne Schlitten, Schlittschuhe, Eissporen,

in großer Auswahl, billigst bei

K. Leussler,

Lammstr. 23.

Wer kann täglich 15 Liter Milch liefern zu annehmbarem Preis? Angebot unter X 5 an die Expedition dieses Blattes.

Zahnarzt Lorenz,

Karlsruhe, Leopoldstr. 38.

Wochentische.

Donnerstag, 11. Dez., Abends 7 Uhr:

Herr Stadtwir Er o st.

Während der strengen Kälte sind nur die beiden Thüren nach der Marktplanseite und nach dem Weinberg zu für den Eintritt geöffnet.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Buss, Durlach

Stierzu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 289.

Mittwoch, 10. Dezember 1902.

Privat-Anzeigen.

Mk. 575 000 baar,

dabei Haupttreffer **Mk. 100 000**,
kommen zur Auspielung vom **13.**
bis 18. Dezember 1902 in der
II. Berliner Rothe-Kreuz-
Geldlotterie

zur Errichtung von Heilstätten für
Lungenkranke. Lose à **M. 3.30**,
Porto und Liste **30 S.**, von
Carl Götz.

Bankgeschäft, Karlsruhe.
Durlach: **Karl Kayser**, Hauptstr.

Ziehung am **13., 15. u. 16. Dezbr. 1902**

5 to Königsberger

Gold-Lotterie

150 000 Lose, 15 000 Geldgewinne -

250 000

Höchstbetrag im günstigsten Falle: **M.**

100 000

1 Präm. **75 000 = 75 000** ..

1 Gew. **25 000 = 25 000** ..

1 zu **10 000 = 10 000** ..

1 zu **5 000 = 5 000** ..

1 zu **3 000 = 3 000** ..

1 zu **2 000 = 2 000** ..

2 zu **1 000 = 2 000** ..

3 zu **500 = 1 500** ..

4 zu **300 = 1 200** ..

5 zu **200 = 1 000** ..

40 zu **100 = 4 000** ..

126 zu **50 = 6 300** ..

397 zu **30 = 11 910** ..

1000 zu **20 = 20 000** ..

3000 zu **10 = 30 000** ..

10418 zu **5 = 52 090** ..

Loose à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pf.,
empfiehlt auch gegen Nachnahme

Carl Heintze

in Gotha
und alle besseren Loosgeschäfte.

Gesamtpflichtversicherung mit Wasserchaden

übernimmt gegen mäßige Prämie
und günstige Bedingungen

Hauptagent **Ergebenberger,**

Rappentstraße 25.

Heilmaschinen,
Büchsenwaagen,
Kugelhauptformen,
Springbleche,
Büchsenbleche,
Bachformen,
Springerlesmodel,
Zustichformen,
Schneeschläger,
Buttermaschinen etc.

empfiehlt in großer Auswahl billigt

Otto Schmidt,

Eisenhandlung, Hauptstraße 48.



Ein Pferd,

Rappe, sehr fleißig, fromm
und gut genährt, ist be-
sonderer Umstände halber für **85 M**
zu verkaufen. Anzusehen bei **Oskar**
Huber in Klein-Rüppurr.

Zu vermieten ein heizbares
Zimmer mit 2 Betten an solche
Arbeiter **Auerstraße 16.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle:

Schreibzeuge
Photographierahmen
Ansichts-Artikel

Postkarten-Albums
Schreib-, Poesie- u.
Photographie-Albums
Briefmarken-Albums

Brieftaschen
Portemonnaies
Cigarrenetuis

Farbkasten
besonders reiche Auswahl in
Tubenfarbkasten
von Mk. 1.10 bis 9.—

Bilderbücher
und
Jugendschriften

Reisszeuge
à 2.50, 3.50, 5.—, 6.—, 8.50,
sämtl. in hiesigen Lehranstalten
eingeführt.

Schulranzen
Schulmappen
Schulartikel

Feine Briefpapiere
in Cassetten
Schreibmappen

Klassiker
Gesang- u. Gebetbücher
Kochbücher

Karl Walz, Durlach,
am Markt.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Neue verbesserte Kaffee-Mischungen
geröstet, gut und kräftig, 70, 80, 90 Pfg. das Pfd.
Vorzügliche Haushaltungs-Mischungen 100, 120 Pfg. d. Pfd.
Feinste Mischungen, hocharomatisch, 140, 150, 160 ..
Allerfeinste Sorten 180, 200 und 210 ..
Perl geröstet, 90, 100, 120 Pfg. d. Pfd. | Roh von 70 Pfg. an.

Neue billige Perl-Mischung | Special-Mischung
geröstet **80** Pfg. das Pfd. | geröstet **100** Pfg. das Pfd.

Filiale in Durlach
nur
Hauptstr. 62.

Wertlos sind alle Nährpräparate ohne regelmäßige Verdauung.

Dr. E. Webers Familienthee,

wöchentl. 2-3 Mal getrunken, befördert die Verdauung und regt den
Appetit an, darum darf derselbe in keinem Haushalte fehlen. Zu haben
in den meisten Apotheken. Nur echt mit dem Wortlaut:

Dr. E. Webers Familienthee und ein Kopf
als Schutzmarke.

Wurzelreben-Verkauf.

II. Weinbaubezirk.

In Sylvaner, Ortlieber, Schwarz,
Weiß- und Rothelbling, Weißries-
ling, Welschriesling und Gutedel.
Sämtl. 1jährige starke Stöcke.

Gg. Philipp Ulrich,
Rebschule, Schriesheim a. d. Bgstr.

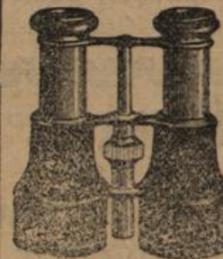
Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Karlsruhe, Kreuzstraße 10,
1 Et. hoch, bei der kleinen Kirche.

Kleine ruhige Familie sucht
2 Zimmer-Wohnung per
1. April. Offerten an die Exped.
dieses Blattes.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit



empfehle
Barometer.
Thermometer
Operngläser,
Seesgläser,
Brillen,
Zwiler
etc. etc.
in schöner
Auswahl.

C. Meissburger,
Uhrmacher und Optiker.

Zur Saison!
Scheller's Punschessenzen
überall sehr beliebt.

Cognac

Erste Taunus-Cognacbrennerei
Fritz Scheller Söhne, Homburg,
gegründet 1843,
preisgekrönt, ärztl. empfohlen, anerkannt
ff. Marke.

Mosel-Cognac

1/2 Fl. Mk. 1.80, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—,
2/3 u. 1 Fl. verhältnismäßig.
Literflasche Mk. 1.80 — Mk. 2.—.

Cognac aus franz. Wein

gebrannt.
1/2 Fl. Mk. 3.—, 4.—, 5.—, 6.—,
2/3 u. 1 Fl. verhältnismäßig.

Zur Saison!
Scheller's Punschessenzen
überall sehr beliebt.

Aleinige Niederlage:
E. Dörrmann, Drogerie,
Durlach.

Frische Italiener-Eier,
schönes Tafelobst,
gute Speisekartoffel,
selbstgegem. Sauerkraut
und Rothkraut

ist fortwährend zu haben bei
Frau Gottstein, Zehntstr. 4.

Zu Weihnachts-Geschenken



eignen sich am besten:
**Uhren, Gold-
waaren und
optische
Gegenstände.**

In schöner und reich-
haltiger Auswahl erhalten
Sie dieselben bei

C. Meißburger,
Uhrmacher,
21. Hauptstrasse 21.

Beste Qualitäten. Billigste Preise.
Streng reelle Bedienung.

Möbelfabrik und Lager
D. REIS, Karlsruhe,
Kronenstrasse 37/39. — Telephon 1522.

Anerkannt beste Bezugsquelle für
Holz- und Polstermöbel

von der einfachsten bis zur feinsten Einrichtung.
Für besonders preiswerth empfehle zu **Weihnachts-
Geschenken** sehr geeignet:
Divan, Büffet, Vertikos, Herren- u. Damen-
schreibtische, Näh-, Spiel- u. Nipptische,
Büstenständer, Säulen, Bücherregalereen u. s. w.
Sendungen nach auswärts franco.

Billinger, Frankfurter,
Paar 23 Pfg., Paar 27 Pfg.,
Schwarzwälder Rauchfleisch, tl. Schinken,
Kinnbäcken u., per Pfd. Mk. 1.—.
Philipp Luger & Filialen.

Loden-Joppen

zu A 3.50, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Pr. Stück in großer Auswahl.

Gröbinger. Alexander Seeh,

Sinauer & Zeit Nachfolger.

Zur Weihnachts-Bäckerei

Empfehle alle dazu gehörigen Artikel in nur bester Qualität zu billigsten
Preisen. Alles nur in neuer Waare. Ferner Christbaum-
schmuck in schönster Auswahl.

Adler-Drogerie C. Schweizer.

Leipheimer & Mende,

169 Kaiserstrasse 169, **KARLSRUHE,** Telephon 214,

empfehlen zu

praktischen Weihnachts-Geschenken
in grosser Auswahl:

Tuchstoffe
in allen
Woll- und Webarten.

Confectionsstoffe,
Capes, Regenmäntel,
Silk, Plüsch, Astrachan.

Kleiderstoffe,
Cheviot, Mohair,
Melangen, Tuch.

Seidenstoffe,
schwarz und farbig,
Strassen-, Gesellschafts-
kleider.

Aus unserm **Engros-geschäft** haben wir in **Tuch-, Kleider- und Seidenstoffen**
grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich

Gold- u. Silberschmuck: Goldene Ketten jeder
Art, Ringe, goldene und silberne Armbänder, Ketten-
Armbänder, Broschen,

— **Brillant-Ringe, Verlobungs-Ringe.** —

Neuestes Lager in **Silber** und **versilberten Tafel-
geräten u. Bestecke,** legeres aus der berühmten Württb.
Metallwaarenfabrik Geislingen.

Silberne Pathenlöffel, Bestecke u. Becher.

L. Weber Wtb.,
Gold- und Silberwaarengeschäft,
Ettlingerstrasse 25.

Gaisen-, Hasen-, Mehfelle,

sowie alle anderen Sorten **Häute u. Felle** kauft zu bekannten
besten Preisen

Glacéledergerberei Hugo Witt,
Pfinzstrasse 34/36, Durlach.

Dieselbst werden auch alle Sorten **Felle,** besonders **Hunde,
Gaisen, Schafe, Dachse, Füchse, Marder etc.** zu Pelze u. Teppiche
garantirt gut und billig gearbeitet.

Nach jeder Photographie

erhalten Sie

Emaill-Porträts in Schmucksachen,

wie: **Brochen, Manschettenknöpfe,
Cravattennadeln & Anhänger.**

Die Entwürfe modernen Schmucks für Emaill-
Porträts bitte höfl. zu besichtigen.

C. Meissburger,

Hauptstrasse 21.
Uhren, Gold- und optisches
Waarenlager.

**Ruhrußkohlen,
Schmiedekohlen,
Anthracitkohlen,
stückreichen Fettshrot,
Saarstückkohlen, I. Sorte.**

Liefert in jedem Quantum in bekannt guten Qualitäten bei prompter
und streng reeller Bedienung

Carl R. Schmidt.

Weingarterstrasse 1, neben Franzmann's Weinhandlung.
Bestellungen und Zahlungen nimmt auch Herr Kaufmann **Gustav
Blum, Hauptstrasse 38,** für mich entgegen.

Brennapparate, Brandartikel

zu billigsten Preisen

Adler-Drogerie C. Schweizer.

**Rußkohlen,
Anthracit,
Fettshrot,
Schmiedekohlen,
Brikets,
Bündelholz,
Holzkohlen,
Buch. Brennholz,
Feueranzünder**

liefert prompt und billigst

Otto Schmidt,
Hauptstrasse 48.

Französ. Nüsse

eingetroffen bei

Philipp Luger.

Rebatten, Durlach und Verlag von H. Düps, Durlach